

Staffel 2/2022 Das erste Buch Mose – Sendung # 4

Nur eine Familie überlebt

Die Bosheit der Menschen nimmt derart zu, dass Gott keine andere Möglichkeit sieht als sie zu vernichten. Allerdings plant er gleichzeitig eine Rettungsaktion.

1. Mose 6,5-7; 1. Mose 6,8-12; 1. Mose 7; 1. Mose 8,1-5.18-21; 1. Mose 9,1-7; 1. Mose 9,8-17

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

1. Mose 6,5-7 Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag. 6 Und es reute den HERRN, dass er den Menschen auf der Erde gemacht hatte, und es bekümmerte ihn in sein Herz hinein. 7 Und der HERR sprach: Ich will den Menschen, den ich geschaffen habe, von der Fläche des Erdbodens auslöschen, vom Menschen bis zum Vieh, bis zu den kriechenden Tieren und bis zu den Vögeln des Himmels; denn ich habe bereut, dass ich sie gemacht habe.

Fragen:

1. **Wie ist das „Bereuen“ Gottes in diesem Zusammenhang zu verstehen?**
2. **Was sagt es über Gott, und was sagt es über die Menschen, dass der Entschluss, sie „auszulöschen“, erst jetzt kommt und nicht gleich nach dem Sündenfall?**

1. Mose 6,8-12 Noah aber fand Gunst in den Augen des HERRN. 9 Dies ist die Generationenfolge Noahs: Noah war ein gerechter Mann, untadelig war er unter seinen Zeitgenossen; Noah lebte mit Gott. 10 Und Noah zeugte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet. 11 Die Erde aber war verdorben vor Gott, und die Erde war erfüllt mit Gewalttat. 12 Und Gott sah die Erde, und siehe, sie war verdorben; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verdorben auf Erden.

Fragen:

1. **Was können wir aus dem Wenigen, das über Noah gesagt wird, über ihn und seine Lebenseinstellung schließen?**
2. **Das ist die kleinstmögliche Minderheit, die man sich vorstellen kann: Wie kann eine einzelne Person wie Noah – und wie kann eine einzelne Familie – Gott treu sein, obwohl alle anderen gottfern und gewalttätig sind?**

1. Mose 7 Und der HERR sprach zu Noah: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus; denn dich habe ich gerecht vor mir erfunden in dieser Generation. 2 Von allem reinen Vieh sollst du je sieben zu dir nehmen, ein Männchen und sein Weibchen; und von dem Vieh, das nicht rein ist, (je) zwei, ein Männchen und sein Weibchen; 3 auch von den Vögeln des Himmels je sieben, ein Männliches und ein Weibliches: um Nachwuchs am Leben zu erhalten auf der Fläche der ganzen Erde! 4 Denn noch sieben Tage, dann lasse ich auf die Erde regnen vierzig Tage und vierzig Nächte lang und lösche von der Fläche des Erdbodens alles Bestehende aus, das ich gemacht habe. – 5 Und Noah tat nach allem, was der HERR ihm geboten hatte. 6 Und Noah war 600 Jahre alt, als die Flut kam, Wasser über die Erde. 7 Und Noah und seine Söhne und seine Frau und die Frauen seiner Söhne gingen mit ihm vor dem Wasser der Flut in die Arche. 8 Von dem reinen Vieh und von dem Vieh, das nicht rein ist, und von den Vögeln und von allem, was auf dem Erdboden kriecht, 9 kamen je zwei zu Noah in die Arche, ein Männliches und ein Weibliches, wie Gott dem Noah geboten hatte. 10 Und es geschah nach

sieben Tagen, da kam das Wasser der Flut über die Erde. 11 Im 600. Lebensjahr Noahs, im zweiten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, an diesem Tag brachen alle Quellen der großen Tiefe auf, und die Fenster des Himmels öffneten sich. 12 Und der Regen fiel auf die Erde vierzig Tage und vierzig Nächte lang. 13 An ebendiesem Tag gingen Noah und Sem und Ham und Jafet, die Söhne Noahs, und die Frau Noahs und die drei Frauen seiner Söhne mit ihnen in die Arche, 14 sie und alle Tiere nach ihrer Art und alles Vieh nach seiner Art und alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen, nach ihrer Art und alle Vögel nach ihrer Art, jeder Vogel jeglichen Gefieders. 15 Und sie gingen zu Noah in die Arche, je zwei und zwei von allem Fleisch, in dem Lebensodem war. 16 Und die, die hineingingen, waren (je) ein Männliches und ein Weibliches von allem Fleisch, wie Gott ihm geboten hatte. Und der HERR schloss hinter ihm zu. 17 Und die Flut kam vierzig Tage lang über die Erde. Und das Wasser wuchs und hob die Arche empor, sodass sie sich über die Erde erhob. 18 Und das Wasser schwoll an und wuchs gewaltig auf der Erde; und die Arche fuhr auf der Fläche des Wassers. 19 Und das Wasser schwoll sehr, sehr an auf der Erde, sodass alle hohen Berge, die unter dem ganzen Himmel sind, bedeckt wurden. 20 Fünfzehn Ellen darüber hinaus schwoll das Wasser an; so wurden die Berge bedeckt. 21 Da kam alles Fleisch um, das sich auf der Erde regte, (alles) an Vögeln und an Vieh und an Tieren und an allem Gewimmel, das auf der Erde wimmelte, und alle Menschen; 22 alles starb, in dessen Nase ein Hauch von Lebensodem war, von allem, was auf dem trockenen Land (lebte). 23 So löschte er alles Bestehende aus, das auf der Fläche des Erdbodens war, vom Menschen bis zum Vieh, bis zu den kriechenden Tieren und bis zu den Vögeln des Himmels; und sie wurden von der Erde ausgelöscht. Nur Noah blieb übrig und das, was mit ihm in der Arche war. 24 Und das Wasser schwoll an auf der Erde 150 Tage lang.

Fragen:

1. **Dieser Bericht über die große Flut hat viele sprachliche Anklänge an den Schöpfungsbericht in 1. Mose 1 und 2 und klingt wie eine „Schöpfung rückwärts“. Was könnte der Grund dafür sein?**
2. **In Vers 23 heißt es: „Nur Noah blieb übrig...“ Warum lässt Gott etwas bzw. jemand übrig, obwohl er doch die ganze Erde vernichtet?**

1. Mose 8,1-5.18-21 Und Gott gedachte des Noah und aller Tiere und alles Viehs, das mit ihm in der Arche war; und Gott ließ einen Wind über die Erde fahren, da sank das Wasser. 2 Und es schlossen sich die Quellen der Tiefe und die Fenster des Himmels, und der Regen vom Himmel her wurde zurückgehalten. 3 Und das Wasser verlief sich von der Erde, allmählich zurückgehend; und das Wasser nahm ab nach Verlauf von 150 Tagen. 4 Und im siebten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, ließ sich die Arche auf dem Gebirge Ararat nieder. 5 Und das Wasser nahm immer weiter ab bis zum zehnten Monat; im zehnten (Monat), am Ersten des Monats, wurden die Spitzen der Berge sichtbar.

18 Da ging Noah hinaus, (er) und seine Söhne und seine Frau und die Frauen seiner Söhne mit ihm. 19 Alle Tiere, alle kriechenden Tiere und alle Vögel, alles was kriecht auf der Erde nach ihren Arten, gingen aus der Arche. 20 Und Noah baute dem HERRN einen Altar; und er nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen Vögeln und opferte Brandopfer auf dem Altar. 21 Und der HERR roch den wohlgefälligen Geruch, und der HERR sprach in seinem Herzen: Nicht noch einmal will ich den Erdboden verfluchen wegen des Menschen; denn das Sinnen des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an; und nicht noch einmal will ich alles Lebendige schlagen, wie ich getan habe.

Fragen:

1. **Was ist die tiefere Bedeutung des zentralen Satzes im Flutbericht (Vers 1): „Und Gott gedachte des Noah und aller Tiere...“?**
2. **Was bedeutet das Opferritual, das Noah direkt nach dem Auszug aus der Arche durchführt?**
3. **Warum reagiert Gott auf den „wohlgefälligen Geruch“, indem er verspricht, die Erde nicht wieder so zu vernichten?**
4. **Der Satz, den Gott in Vers 21 spricht, scheint eigentlich in dieser Situation nicht passend zu sein: „...denn das Sinnen des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an“. Warum sagt Gott das an dieser Stelle?**

1. Mose 9,1-7 Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch und füllt die Erde! 2 Und Furcht und Schrecken vor euch sei auf allen Tieren der Erde und auf allen Vögeln des Himmels! Mit allem, was sich auf dem Erdboden regt, mit allen Fischen des Meeres sind sie in eure Hände gegeben. 3 Alles, was sich regt, was da lebt, soll euch zur Speise sein; wie das grüne Kraut – (hiermit) gebe ich es euch alles. 4 Nur Fleisch mit seiner Seele, seinem Blut, sollt ihr nicht essen! 5 Jedoch euer eigenes Blut werde ich einfordern; von jedem Tiere werde ich es einfordern, und von der Hand des Menschen, von der Hand eines jeden, (nämlich) seines Bruders, werde ich die Seele des Menschen einfordern. 6 Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll durch Menschen vergossen werden; denn nach dem Bilde Gottes hat er den Menschen gemacht. 7 Ihr nun, seid fruchtbar, und vermehrt euch, wimmelt auf der Erde, und vermehrt euch auf ihr!

Frage:

1. **Was zunächst so klingt wie die Segensworte an die ersten Menschen in 1. Mose 1,28 („Seid fruchtbar und mehret euch“) hat hier doch einen anderen Ton, denn das Verhältnis Mensch/Tier hat sich verändert. Was ist passiert?**
2. **Warum verbietet Gott den Verzehr von Blut?**
3. **Warum macht Gott Verordnungen zum Schutz des Blutes vor allem beim Menschen?**

1. Mose 9,8-17 Und Gott sprach zu Noah und zu seinen Söhnen mit ihm: 9 Und ich, siehe, ich richte meinen **Bund** mit euch auf und mit euren Nachkommen nach euch 10 und mit jedem lebenden Wesen, das bei euch ist, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren der Erde bei euch, von allem, was aus der Arche gegangen ist, von allen Tieren der Erde. 11 Ich richte meinen **Bund** mit euch auf, dass nie mehr alles Fleisch ausgerottet werden soll durch das Wasser der Flut, und nie mehr soll es eine Flut geben, die Erde zu vernichten. 12 Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des **Bundes**, den ich stifte zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen, das bei euch ist, auf ewige Generationen hin: 13 Meinen Bogen setze ich in die Wolken, und er sei das Zeichen des **Bundes** zwischen mir und der Erde. 14 Und es wird geschehen, wenn ich Wolken über die Erde aufwölke und der Bogen in den Wolken erscheint, 15 dann werde ich an meinen **Bund** denken, der zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen unter allem Fleisch (besteht); und nie mehr soll das Wasser zu einer Flut werden, alles Fleisch zu vernichten. 16 Wenn der Bogen in den Wolken steht, werde ich ihn ansehen, um an den ewigen **Bund** zu denken zwischen Gott und jedem lebenden Wesen unter allem Fleisch, das auf Erden ist. 17 Und Gott sprach zu Noah: Das ist das Zeichen des **Bundes**, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch, das auf Erden ist.

Fragen:

1. **Was genau bedeutet der Bund, den Gott hier mit Noah und seiner Familie schließt?**
2. **Wer braucht ein Zeichen, um an den Bund erinnert zu werden: Gott oder wir Menschen?**